

## **Laudatio: Margrit Leuthold**

Meine Damen und Herren, ganz herzlich möchte ich Sie begrüßen zur Ausstellung von Claudia Bösch. Ich habe Claudia vor ca. 5 Jahren kennengelernt und habe ihr die letzten 5 Jahre bei Ihrer Entwicklung zuschauen dürfen. Wir haben einen Raketenstart erlebt – es ist unglaublich, was in diesen 5 Jahren mit Claudia passiert ist, und wie explosionsartig ihre künstlerische Arbeit sich entwickelt hat. Mein Partner und ich haben nicht nur an ihrer Arbeit Anteil genommen – sie ist uns auch ans Herz gewachsen (schöner Ausdruck - nicht?) Und so bin ich jetzt sehr stolz und freue mich, die Laudatio zu Claudia Bösch's nun schon 4. Ausstellung halten zu dürfen. Ich werde mich kurz halten..... Ihre erste Arbeit bei mir war "etwas für auf's Grab für meine Oma". Da hatte sie mich eigentlich schon! Und wie sie dann nicht aufgab, bis diese Postmortem Gabe an ihre Grossmutter auch mit dem übereinstimmte, was sie damit ausdrücken wollte, das hat mich sehr berührt. Es sind dann 2 Skulpturen geworden – beide voller Liebe und Ausdauer gearbeitet und wunderschön. Sie ist eine sehr eigenwillige Bildhauerin – sie weiss was sie will und zieht es durch, auch wenn dies nicht dem heutigen Trend im Kunstmarkt entspricht. Dafür zolle ich ihr meine Achtung. Nach diesen beiden ersten Skulpturen kam das "Wolkenschiff" – ein Lepidolith aus Zimbabwe; sehr hart und schwierig zu bearbeiten. Und dann natürlich das Thema "Begegnungen", das sie in verschiedenen Steinen, mal vollplastisch, mal als Relief in Variationen bearbeitet hat.

Und nun möchte ich zu den Bildern überleiten. Claudia Bösch ist eine "Schafferin" – hier sehen Sie nur einige wenige Ihrer Bilder. An dieser Stelle habe ich eine Bitte an Sie – liebes Publikum: Wenn Sie Kunstverständnis haben, dann vergessen Sie's. Betrachten Sie Skulpturen und Bilder als "ein Gegenüber" mit dem Sie Kontakt aufnehmen. Öffnen Sie Ihre Augen und schauen Sie mit Ihrem Herzen. Achten Sie auf Ihre Assoziationen, auf Erinnerungen die geweckt werden, an eigene Geschichten, die aufsteigen. Und achten Sie auf die damit verbundenen Gefühle. Kunst ist unter anderem Kommunikation. Sie kann bewirken, dass man sich zutiefst, ohne Worte, verstanden fühlt – und das tut gut!

Ich kann mit modernen Bildern meistens nicht viel anfangen – am ehesten noch, wenn sie farblich zu meinem Sofa passen würden. Claudia Bösch's Bilder sind anders – sie haben eine zusätzliche Dimension, eine Transparenz die einem quasi ins Bild hineinsaugt. Es sind Bilder die berühren. Was mich am meisten beeindruckt bei ihren Bildern ist das "Geheimnis". In allen Bildern ist etwas geheimnisvolles, das mich bei der Hand nimmt und in die Ferne führt. Auf unerklärliche Weise ziehen sie mich "ins Bild hinein" – als ob sie Tore zu anderen Welten wären – Welten die mal zart, transparent, lieblich – ein anderes mal laut und kraftvoll sind. Farben Gedichte halt - sie verzaubern mich.

In Ihren Bildern sowie auch in Ihren Skulpturen taucht das Thema "Begegnungen" immer wieder auf. Es sind Werke die auf zarte Art und Weise berühren, erzählt sie doch damit entweder mit Pinsel und Farbe oder mit Hammer und Meissel Geschichten, die uns an eigene Geschichten erinnern. Ich hoffe, auch Sie lassen sich berühren und verzaubern.

Zum Schluss möchte ich noch darauf hinweisen, dass Claudia Bösch vom 22. Februar bis 3. März 2013 an der Messe Basel Ihre Werke zeigen wird – von mehr als 100 Bewerbern ist sie von einer Jury ausgewählt worden – ich gratuliere! Und nun wünsche ich Ihnen noch einen sehr schönen Sonntag!